



santésuisse

# Schweizer Forum für Integrierte Versorgung

## 13. November 2020

### Kostendämpfungspaket 2

**Christoph Kilchenmann**  
Stv. Direktor santésuisse





## 1. Erstberatungsstelle



## 2. Netzwerke zur koordinierten Versorgung



## 3. Programme der Patientenversorgung





- Die Wahlfreiheit ist ein wichtiges Gut in unserem Gesundheitswesen, das nicht leichtfertig aufgegeben werden sollte.
  
- **Pro:**
  - Der direkte Gang zum Spezialisten wird eingeschränkt, was Kosten dämpfen kann.
  - Unnötige Behandlungen werden reduziert.
  
- **Contra:**
  - Alternative Versicherungsmodelle funktionieren schon heute sehr gut und werden von 70 Prozent der Versicherten genutzt. Diese könnten mit dem Vorschlag unterwandert werden.
  - Die staatliche Definition der Erstberatungsstelle ist zu eng gefasst und schränkt die Wahlfreiheit der Versicherten zu stark ein.
  
- **Alternativvorschlag**
  - Alternative Versicherungsmodelle könnten zu Standardmodellen werden.
  - Wer die freie Wahl weiterhin haben will, soll die Möglichkeit haben – es ist einfach dafür zu sorgen, dass dies nicht zulasten der sparsamen Versicherten geht.



- santésuisse begrüsst Massnahmen zur Stärkung der koordinierten Versorgung.
  
- **Pro:**
  - Die Effizienz der Leistungserbringungen kann in Netzwerken erhöht und die Gefahr von Doppel- und Mehrfachbehandlungen eingegrenzt sein.
  
- **Contra:**
  - Netzwerke sind nicht per se effizient. Sind sie schlecht organisiert, können Ineffizienzen oder Doppelspurigkeiten resultieren. Zudem kann das System durch gegenseitige Zuweisungen strapaziert werden.
  
- **Kompromissvariante:**
  - Um Mengenausweitungen zu verhindern, sind zwingend Vertragslösungen mit den Krankenversicherungen vorzusehen. Beispielsweise können solche Netzwerke in alternative Versicherungsmodelle eingebunden werden.



- santésuisse sieht in diesem Bereich keine Notwendigkeit für eine zusätzliche Regulierung.
  
- **Pro:**
  - Strukturierte Behandlungsprogramme mit Beteiligung verschiedener Leistungserbringer über den ganzen Betreuungsprozess können in vielen Fällen die Behandlung von chronisch Kranken zielgerichteter sicherstellen.
  
- **Contra:**
  - Solche Programme sind schon heute möglich. Die weitergehende gesetzliche Verankerung könnte zu Mengenausweitungen und damit verbunden zu Mehrkosten ohne ausgewiesenen Nutzen führen.